

EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

Montag,

17. Januar 2011
che

18 Uhr 30
EUROPAHAUS, Reitschulgasse 4

Montag,

24. Januar 2011
28. Februar 2011
28. März 2011

Freitag,

4. Februar 2011
17 Uhr/ DANTE

Dienstag, 18,30 Uhr

19,30 Uhr
22. Februar 2011
Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7

Freitag,

4. März 2011
17 Uhr/DANTE

Montag,

21. März 2011
19 Uhr 30
Mai
EUROPAHAUS, Reitschulgasse

Dienstag,

5. April 2011
20,15 Uhr – DANTE

ROMA ETERNA – cultura e civiltà

Powerpoint-Präsentation in ITALIENISCHER Sprache

MMag. Dr. Domenica Elisa CICALA
e intervista con **Dott. Maria Maddalena LILLI**

PARLIAMO in ITALIANO

Conversazione a cena
TRATTORIA SICILIANA, Klagenfurt Kardinalplatz
in der Zeit von 19 – 21 Uhr

RICORDANDO TRIESTE

Erinnerungen an den Aufenthalt in TRIEST

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
DIE HABSBURGER und ITALIEN**

Univ.Prof. Dr. Lothar HÖBELT (Wien)
in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv

I VELI QUARESIMALI

Lichtbildvortrag in ITALIENISCHER SPRACHE
DDolm. Trude GRAUE

U M B R I E N

Lichtbildvortrag in DEUTSCHER SPRACHE
EINFÜHRUNG zur geplanten KULTURFAHRT im

DDolm. Trude GRAUE

LEGGI TU CHE LEGGO IO

Dott. Fabia ORLANDINI presenta il libro
CANALE MUSSOLINI di Antonio PENNACCHI

MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN

BÜROSTUNDEN: Montag – Mittwoch – Freitag von 08,30 – 10,30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 16,00 – 18,00 Uhr

MITGLIEDSBEITRAG

Der Mitgliedsbeitrag für das Arbeitsjahr 2010/2011 (vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2011) beträgt für

ERWACHSENE (ordentliche Mitglieder)	30,- Euro	
JUGENDLICHE (Studenten bis 25 Jahre) und		pro Jahr
FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER	12,- Euro	
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER	50,- Euro	

Als Mitglied erhalten Sie mindestens viermal im Jahr das **DANTE GIORNALE**; Sie können außerdem die umfangreiche **BIBLIOTHEK** der Gesellschaft **KOSTENLOS** benützen, in der sie auch zahlreiche **deutschsprachige REISEFÜHRER** finden. Die Mitgliedschaft berechtigt Sie ferner zur Teilnahme an den von der Gesellschaft organisierten **FAHRTEN und REISEN**. Mitglieder erhalten außerdem eine **VERGÜNSTIGUNG bei den SPRACHKURSEN**.

Der Besuch eines **SPRACHKURSES** IST NICHT BEDINGUNG für die **MITGLIEDSCHAFT** in unserer Gesellschaft; die Sprachkurse sind **EIN ANGEBOT** von vielen.

Bitte beachten Sie, dass für Mitglieder, die auch Sprachkurse besuchen, jedes Jahr Vergünstigungen zum Besuch eines Sprachkurses in **ITALIEN** zur Verfügung stehen.

PARLIAMO in ITALIANO – CONVERSAZIONE a CENA

Diese Treffen haben sich in der letzten Zeit erfreulicherweise zu echten **Begegnungen zwischen ITALIENERN und ÖSTERREICHERN** entwickelt, weshalb sie ab sofort **einmal pro Monat** abgehalten werden. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl ersuchen wir noch-mals **DRINGEND** um Ihre **rechtzeitige Anmeldung**. Die Termine der nächsten Treffen:

Montag: 24. Januar, 28. Februar und 28. März 2011 von 19 - 21 Uhr
in der **TRATTORIA SICILIANA**

ANMELDUNGEN bis spätestens 10,30 Uhr an dem Montag, an dem das Treffen stattfindet.

SPRACHKURSE in ITALIEN

Informationen über die diversen Sprachkursangebote in Italien und Beratung darüber, welcher Kurs für Sie besonders empfehlenswert wäre, erhalten Sie zu den folgenden Termine:

DIENSTAG jeweils in der Zeit von 15,30 – 16,30 Uhr am
25. Januar, 8. Februar, 1. und 29. März, sowie am 12. April 2011

Medieninhaber:	DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT
Für den Inhalt verantwortlich:	DDolm. Trude GRAUE, 9020 Klagenfurt, Gasometergasse 12
Vervielfältigungen:	Kopiersysteme ZANGL, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

RICORDANDO TRIESTE

Sprach- und Kulturkurs in Triest vom 22. - 26. Oktober 2010

Am 22. Oktober brach eine Gruppe von 18 lerneifrigen Mitgliedern der Dante Klagenfurt nach Triest auf, um dort ihre italienischen Sprachkenntnisse in einem Kurs zu vertiefen und Triest näher kennen zu lernen. Nach unserer Ankunft im Hotel empfing uns Andrea Gilli, Präsident des „Forum Europeo italo – austriaco“, der unseren Aufenthalt in Abstimmung mit Frau Graue organisiert hatte und während der gesamten Dauer unseres Aufenthaltes ein kompetenter und fürsorglicher Begleiter war.

Der erste Termin war ein **Empfang beim Triestiner Stadtrat für Fremdenverkehr** im Palazzo Gopcevich, am Canal Grande, wo sich auch das **Museo Teatrale Carlo Schmidl** befindet, das wir im Anschluss besichtigten, wobei die Räume selbst schon eine echte Sehenswürdigkeit darstellen. Ein Spaziergang führte uns anschließend über die **Piazza Giovanni**, einen kleinen Marktplatz mit einem Brunnen aus Maria Theresias Zeiten, der Trinkwasser spendete, zurück zum **Canal Grande**, an dessen Ende sich die katholische Kirche **Sant'Antonio Taumaturgo** aus dem 19. Jahrhundert erhebt. Auf dem Weg dorthin ergibt sich ein Blick auf die sehenswerte serbisch-orthodoxe Kirche.

Am **Nachmittag** standen die **Kurstunden** auf dem Programm, während die **Vormittage** dem **Kennenlernen der Stadt** vorbehalten waren. In **drei verschiedenen Kursstufen** verlief die Konversation in gelöster, angenehmer Atmosphäre; die drei Stunden mit einer kleinen Pause vergingen mit **unseren KursleiterInnen Laura, Martina und Marco** immer wie im Fluge.

Für den ersten Abend war ein gemeinsames **Essen mit Mitgliedern der Dante Alighieri Gesellschaft von Triest** unter ihrem **Präsidenten Dario Vici** geplant, das bereits eine gute Möglichkeit bot, die eigenen Italienischkenntnisse zu erproben.

Die Stadtführungen waren besonders interessant und aufschlussreich, lernten wir dabei doch viel über die Stadt, die beinahe 600 Jahre lang eine österreichische war. Unser Hotel befand sich im **Borgo Tere-siano**, das sich vom Bahnhof bis zur Piazza Unità erstreckt und nach der Kaiserin Maria Theresia benannt ist, weil sie dieses Viertel an der Stelle der früheren Salinen bauen ließ. Der schon erwähnte „Canal Grande“ ist das Herzstück des Borgo Teresiano; früher konnten auch große Schiffe bis in die Stadt einfahren um Waren ein- und auszuladen. Heute ist dies nur mehr kleinen Fischerbooten vom Hafen aus möglich, und das auch nur bei Ebbe, um unter den Brücken durch zukommen.

Bei unserem Spaziergang durch die Stadt sahen wir alle wichtigen Gebäude an der Mole und der Piazza; von der Hafensemole aus sieht man auch den **Faro, den Leuchtturm, „la lanterna“**, wie ihn die Triestiner nennen, mit dem Engel an seiner Spitze, der seine Flügel im Wind bewegt. Hoch auf dem Berg-rücken der „Pyramidenbau“ der Kirche **„Tempio Nazionale di Maria e Regina“**, die weithin die gegenüberliegenden Ufer Sloweniens und Kroatiens grüßt.

Von der majestätischen **Piazza Unità** mit ihren Palazzi, der Statue von Karl VI und dem Brunnen der Vier Kontinente, führte uns Andrea Gilli durch enge Gässchen des **früheren Ghetto**, das mit seinen kleinen Läden auch am Sonntag ein gewisses Flair vermittelte. Es war nicht nur interessant, seinen Ausführungen zu lauschen, sondern auch ein Genuss, weil wir alle seinem so deutlich gesprochenem Italienisch folgen konnten. Wir sahen das **Teatro Romano**, eine Arena in gut erhaltenem Zustand und wir erfuhren von ihm auch die Geschichte der **„Risiera“**: jene Anlage, in der ursprünglich große Mengen Reis angeliefert und weiter verarbeitet wurden, die später den Nationalsozialisten als Lager dienten. Im Jahre **1965** wurde die Risiera zum **Nationaldenkmal** erklärt.

Am **Abend des 24. Oktober** waren wir von der **Associazione culturale „Friedrich Schiller“** zu einem Liederabend eingeladen, der aus Anlass des österreichischen Nationalfeiertages stattfand und daher erklang zu Beginn sogar die österreichische Bundeshymne. Auf dem Programm standen **Lieder von Schubert und Schumann** und der aus **15 Damen bestehende Chor**, vermittelte einen wahren Kunstgenuss. Beim anschließenden „Brindisi“ übten sich viele der dort anwesenden Damen und Herren mit sichtlichem Vergnügen in deutscher Konversation.

Leider war am darauffolgenden Vormittag bei einer eigenen Führung durch das **Hebräerviertel** die Synagoge nur von außen zu sehen, da der Innenraum für sämtliche Besucher aus Sicherheitsgründen gesperrt war; lang anhaltender Regen hatte Teile des Daches zum Einsturz gebracht. Die Synagoge von Triest ist eine der größten in Europa und das äußere Erscheinungsbild lässt auf einen wahrhaft erhabenen Innenraum schließen.

Am nächsten Tag besuchten wir **San Giusto**, den ältesten besiedelten Teil der Stadt den „nucleo della città“. Auf dem Hügel – den wir im Bus „erklimmen“ - befinden sich Reste römischer Tempel, die Festung und natürlich die wunderschöne **Kathedrale San Giusto**, die im 14. Jahrhundert durch die Vereinigung von zwei nebeneinander stehenden Kirchen in ein fünfschiffiges Gotteshaus entstand.

Von San Giusto gelangten wir über Treppen und enge Gässchen, vorbei am „**Arco Riccardo**“ (Rest eines römischen Tores) und anderen neuesten Ausgrabungen wieder hinunter auf Meeresebene und **zum Borgo Giuseppino**, wo Schriftsteller wie Italo Svevo, James Joyce, Claudio Magris sich als Bronzestatuen in das Straßenbild einfügen und wo unsere Führung zu Ende war. Prompt setzte auch der Regen ein und von nun an gab es „Bora“ - offenbar unvermeidbarer Bestandteil eines Triestaufenthaltes.

Den letzten Abend verbrachten wir bei einem **gemeinsamen Abendessen in Muggia**, wo wir eigentlich mit dem Boot hinfahren hätten sollen; aber Bora und Regen ließen das nicht zu; also fuhren wir mit dem städtischen Bus bis zur Endstation, von wo wir mit PKWs abgeholt wurden. In der **Taverna Cigui** erwartete uns ein erlesenes mehrgängiges Abendessen mit vorzüglichem Wein.

Dabei lernten wir neue Fähigkeiten von Andrea Gilli kennen; er war also nicht nur ein umsichtiger Führer und Begleiter, dem keine Mühe zuviel wurde, unseren Aufenthalt so angenehm und ergiebig wie möglich zu gestalten; er kommentierte mit erstaunlicher Kompetenz die Speisenfolge, und zuletzt zeigte er auch noch stimmgewaltig sängerisches Talent. Nicht zu vergessen die stilvollen „Pensierini“, die er uns in ebenso stilvoller Art an diesem letzten Abend als Präsent übergab. Andrea Gilli gilt unser aufrichtiger, herzlicher Dank.

Der letzte Tag war angebrochen: am Vormittag war noch der **Besuch in der Azienda Illy** vorgesehen. Illy Caffé ist seit 1933 in Familienbesitz und seit 2000 gibt es die **Università del Caffé**, wo Fachleute und Laien die Kunst der Kaffeezubereitung, des Verkostens usw. erlernen können. - Bei der Führung durch den Betrieb erfährt man Interessantes über Anbau, Ernte, Selektion, Röstung, Verpackung und Zubereitung des Kaffees. Ein Geschmacksvergleich an Ort und Stelle machte deutlich, dass Kaffee nicht gleich Kaffee ist. Auch bei diesem Besuch waren wir nicht allein (gelassen), Marco, der auch einen unserer Kurse leitete, war mit uns.

Und mit ihm ließen wir nach all den Eindrücken, die uns noch länger beschäftigen werden, den so gelungenen Aufenthalt in Triest bei einem gemeinsamen Mittagessen in einer Pizzeria in fröhlicher Runde ausklingen.

Um 15 Uhr holte uns unser Bus wieder ab und wir fuhren bei strahlendem Wetter nordwärts, den Bergen entgegen, die uns mit einer blendend weißen Schneedecke von Weitem grüßten.

Annemarie KALINA

Wie die Sprachreise nach Venedig, war auch diese nach Triest nicht nur interessant, sondern auch perfekt organisiert.

Besonders hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit zwischen Dott. Gilli und den Lehrkräften der Schule, für die Marco als Koordinator fungierte.

Mit unserer „insegnante“ PAOLA, hatten wir (mittlere Gruppe) besonderes Glück; sie war routiniert in der Erwachsenenbildung, bezog alle Mitglieder gleichmäßig ins Gespräch ein, ging auf das übrige Programm ein – durch Texte über Triest allgemein, Dichter, Kaffee und Kaffeehäuser – gab uns Tipps für zusätzliche Erkundungen, Lokale usw.

Zum Erfolg des Sprachkurses trug sicherlich auch bei, dass wir eine homogene Gruppe waren und mit sechs Personen die ideale Größe gegeben war.

Von den Führungen durch Triest war für mich die nach SAN GIUSTO sehr beeindruckend, da die Führerin Ort und Geschichte ausgewogen und vor allem im passenden Tempo vortrug. In der Firma ILLY hatten wir viel Spaß mit Dott. Maurizio einem besonders begeisternden und vor allem humorvollen Mitarbeiter.

Triest kann man mit Venedig nicht vergleichen (unvergesslich wird mir die Nachtführung in der Basilica di San Marco bleiben) – aber auch Triest war ein Erfolg!

Dkfm. Maria STANGL

EURO CULTURE organisiert solche Aufenthalte auch für Schülergruppen, wobei auf die verschiedensten Schwerpunkte und Wünsche eingegangen wird. Sie können mit Dott. Gilli auch direkt Kontakt aufnehmen: Tel. 0039/040/634 738; info@euroculture.it; Piazza Sant'Antonio 2, I 34122 Trieste; www.euroculture.it

RICORDANDO TRIESTE – Freitag, 4. Februar 2011 um 17 Uhr in den Räumen der DANTE

Antonio Pennacchi: "Canale Mussolini"

Canale Mussolini é il nome del canale che é stato asse portante della bonifica delle Paludi Pontine. Si tratta di terreni a sud di Roma inaccessibili e infestati dalle zanzare fino all'inizio degli anni Venti del secolo scorso e trasformati poi dal Fascismo in tempi brevissimi in campi coltivabili da offrire ai contadini dell'Italia settentrionale, che dopo la Grande Guerra non avrebbero avuto di che mangiare. È così che inizia il grande esodo di migliaia di coloni, che lasciano la pianura padana per trasferirsi nella terra promessa dal Fascismo e possedere finalmente case e campi propri. Ed é così che ha inizio lo scontro culturale tra i "cispadani" del nord ed i "marocchini" del sud, popolazioni molto diverse non solo per tradizioni e mentalità, ma anche per usi linguistici, che fino ad allora non erano mai entrate in contatto.

Tra i moltissimi veneti, friulani ed emiliani che scendono nell'Agro Pontino ci sono anche i Peruzzi, eroi di questa saga straordinaria. Il carisma ed il coraggio di zio Pericle li convince a lasciare le terre natie ed a stabilirsi nelle zone appena bonificate. Ciò é possibile grazie alla sua posizione nel Fascio, che riconosce i suoi meriti di audacia e valore, senza però riuscire ad imporgli i propri principi.

Insieme a Pericle si trasferisce l'intera famiglia: il vecchio padre, i fratelli e le sorelle, i cognati, i figli, i nipoti e naturalmente la vecchia madre, che stabilisce le regole in famiglia. Di ognuno di essi Antonio Pennacchi offre un ritratto a volte ironico a volte tragico, ma sempre affettuoso che fa appassionare il lettore alle vicende di questa famiglia e lo guida attraverso mezzo secolo di storia d'Italia.

Attenzione particolare é riservata all'Armida, moglie di Pericle, donna diversa dalle altre contadine e dalle cognate, perché parla con le api e si lascia trasportare da un amore senza riserve, una sorta di strega. E a Paride, il nipote prediletto, buono, bello e giusto, ma destinato, come l'eroe di cui porta il nome, a essere causa della sfortuna che colpirà i Peruzzi e li travolgerà.

Definito "un'autentica epopea, un grande romanzo italiano", "Canale Mussolini" dipinge il quadro di tre generazioni non di una sola famiglia del ferrarese, ma di migliaia di altri italiani che hanno vissuto la stessa grande storia.

Dott. Fabia ORLANDINI

Antonio PENNACCHI, nato nel 1950 a Latina, lavorava come operaio a turni quando ha pubblicato, con Donizelli, i primi romanzi: *Mammut* (1994), *Palude* (1995) e *Una nuvola rossa* (1998). Con Mondadori sono usciti: *Il fascio comunista* (2003, Premio Napoli), da cui è stato tratto il fortunato e pluripremiato film "Mio fratello è figlio unico", *Shaw 150, Storie di fabbrica e dintorni* (2006), e *Canale Mussolini* (2010). E' anche autore di tre raccolte di saggi: *Viaggio per le città del Duce* (Asefi, 2003), *L'autobus di Stalin* (Vallecchi, 2005) e *Fascio e martello, Viaggio per le città del Duce* (2008).

**Frau Dott. Fabia ORLANDINI stellt den Autor und das Buch am
Dienstag, dem 5. April 2011 ab 20 Uhr 15 in den Räumen der Gesellschaft vor.**

Interessenten werden um ihre rechtzeitige Anmeldung gebeten, damit die entsprechenden Unterlagen vorbereitet werden können. Unkostenbeitrag pro Person 5,- Euro

Das **Übersetzerseminar** findet jeweils am **DIENSTAG** in der Zeit von **18,30 bis 20 Uhr** in den Räumen der Gesellschaft zu den folgenden Terminen statt:

18. Januar, 1. Februar, 1. Und 15. März und 12. April 2011

UMBRIEN

Das geographische Zentrum der Halbinsel wird auch als das „Grünes Herz“ Italiens bezeichnet. Auf den Bergen, den Hügeln und in den wenigen Ebenen liegen malerische Ortschaften, aber auch Festungen und Klöster, die von Jahrtausendealter Besiedlung zeugen.

Die mit 8.450 km² und knapp einer Million Einwohnern vergleichsweise kleine Region verfügt über eine starke Ausstrahlung, sowohl innerhalb Italiens als auch über die Grenzen des Landes hinaus. Hier kann man noch intakter Natur und einem tief verwurzelten Mystizismus begegnen, die zusammen mit bedeutenden Kunstwerken und einzigartiger Architektur, mit den zahlreichen traditionellen Festen und einer unverfälschten Küche den besonderen Reiz dieser Region ausmachen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich hier eine stetig wachsende Gemeinschaft von „Neu-Umbrenn“ niedergelassen, die nicht nur aus dem Ausland, sondern auch aus anderen italienischen Regionen auf der Suche nach einem Leben mit weniger Stress zugezogen sind. Diese etwas beschaulichere Lebensweise ist nicht zuletzt durch die Landschaft bedingt.

Von den weiten grünen Hängen und Gipfeln der Monti Sibillini und den Bergketten an der Grenze zu den Marken bis zu den sanften Hügeln und den Ebenen um Assisi und Perugia reicht die Region und umfasst auch die wild rauschenden Wasserfälle „delle Marmore“ und den Lago Trasimeno. GRÜN ist die Farbe, die zum Markenzeichen der Region geworden ist und ihr begegnet man nicht nur in den Olivenhainen, in den Buchen-, Steineichen- und Kastanienwäldern, sondern auch auf den Feldern und in den Weinbergen.

Die Architektur ist allgegenwärtig und prägt die Region – in der Stadt ebenso wie auf dem Dorf, bei den Kirchenruinen ebenso wie in den zahlreichen Klöstern und sogar bei den Stadtmauern, von denen noch viele Orte Umbriens umgeben sind. Dieses architektonische Erbe vermittelt ein Gefühl der Zeitlosigkeit, das typisch umbrisch ist. Es beschwört eine Symbiose von Mensch und Natur, die seit den Tagen der Umbrier und Etrusker und später der Römer bis hin zu den Italienern von heute, wirksam geblieben ist.

Umbriens Städte und Dörfer zählen zu den prächtigsten Italiens: Perugia, Assisi, Gubbio, Orvieto, Spoleto, Todi – diese Namen sind Synonyme für die Vollkommenheit mittelalterlicher Bergstädte. Diese Orte, in denen noch immer der Mensch das Maß aller Dinge ist, verfügen über kunsthistorische Kleinode, die aufgestöbert und mit Ruhe genossen werden wollen. Hier finden wir Paläste und Bürgerhäuser von hervorragender Qualität, prächtige Kirchen, die von den berühmtesten Malern ihrer Zeit ausgeschmückt wurden, unter denen sich zahlreiche Künstler aus der Region selbst befanden, wie z.B. Pietro Vanucci, genannt IL PERUGINO.

In Umbrien, das praktisch auf halbem Weg zwischen Florenz und Rom liegt, haben auch andere Künstler gelebt und gearbeitet; so finden wir hier Werke von Cimabue und Giotto, von Piero della Francesca und Simone Martini, von Fra Angelico und Filippo Lippi, von Luca Signorelli, von Ghirlandajo, Raffael und Gian Lorenzo Bernini.

Aber auch das Kunsthandwerk hat in Umbrien noch immer einen goldenen Boden; das gilt vor allem für die Keramik und besondere Textilprodukte.

Auf die glorreiche Vergangenheit weisen noch heute zahlreiche Sehenswürdigkeiten hin: nicht zu übersehen sind die prächtigen Tore, Türme, Brücken und Theater, die die Römer auch in dieser Region hinterlassen haben und die teilweise noch in gutem Zustand sind, während die zahlreichen Museen und Sammlungen übervoll sind mit Funden aus etruskischer Zeit.

Faszinierend für viele heutige „Neu-Umbrier“ ist das mystische Erbe der Region. Das Geburtsland der **Heiligen** Benedikt (von Nursia – heute Norcia), Franz von Assisi, Klara und des Jacopone da Todi wurde in der Folge zur Heimstatt vieler geistlicher Zentren und Lehren (nicht nur von christlichen Glaubensrichtungen), die alle von der ungeheuren spirituellen Kraft des Landes angezogen wurden. Die Region ist zu einer Stätte des Friedens geworden, was durch die **MARCIA per la PACE**, die alle zwei Jahre stattfindet, wobei die Strecke von Perugia nach Assisi zu bewältigen ist, unterstrichen wird.

Eine erste Blütezeit erlebte Mittelitalien mit der Entwicklung der **Villanovakultur** (9.-8. JH v. Chr.); die Menschen dieser Kultur verwendeten zur Herstellung von Waffen und Gebrauchsgegenständen bereits Eisen und kannten komplizierte Bestattungsrituale. Durch den Aufstieg der Etrusker und Römer zu beherrschenden Wirtschafts- und Militärmächten, war die Zeit ihrer Unabhängigkeit begrenzt.

Bis zur Herrschaft der Römer befanden westlich des TIBER mehrere reiche etruskische Städte, während die UMBRIER die Gebiete östlich des Tibers kontrollierten.

Über dieses Volk ist nur wenig bekannt. 1444 wurden in GUBBIO Bronzetafeln aus dem 2. JH v. Chr. gefunden, die in umbrischer Sprache - unter Verwendung des etruskischen und lateinischen Alphabets - abgefasst waren, und religiöse Riten sowie das politische System in Gubbio behandelten.

Die Konfrontation zwischen Rom und den Etruskern erreichte **295 v. Chr.** ihren Höhepunkt, als römische Legionen die Umbrer, Samniter, Gallier und Etrusker besiegten und mit der Eroberung des Gebietes begannen. – Eine bittere Niederlage erlitten die Römer jedoch 217 v. Chr. gegen Karthago (unter Hannibal) am Trasimenischen See.

Die unter Kaiser Augustus geschaffene **Region VI – Umbria** – umfasste alle Städte und Gemeinden am Ostufer des Tiber, während jene am Westufer zur **Region VII – Etruria** – gehörten. Im 1. und 2. JH nach Christus errichteten die Römer Aquädukte, Straßen, Zisternen, Stadtmauern und Theater (z.B. die Via Flaminia – Baubeginn am Ende des 3. JH v. Chr. – und die Via Amerina).

Das Ende der römischen Herrschaft war für eine Region, die von Handel und Ackerbau lebte, ein schwerer Schlag. Die Straßen wurden unsicher (Ausnahme jene von Rom über Narni, Perugia nach Gubbio); die Siedlungen, die in der Ebene entstanden waren, wurden wieder auf die Hügel und Berge verlegt, um sich gegen die Malaria und die Eindringlinge aus dem Norden zu schützen; die Bevölkerungszahl sank be-trächtlich. Lokale Familien konnten ihre Herrschaft über kleine Gebiete festigen.

Im **6. JH** eroberten die **LANGOBARDEN** einen Großteil des heutigen Umbrien und errichteten hier (am Ostufer des Tibers) das **HERZOGTUM SPOLETO**. – Unter den Langobarden blühten Kunst und Archi-tektur und bis zum Jahr 1000 entstanden in der ganzen Region zahlreiche Klöster, - oft in sehr entlegenen Gebieten. Am Ende des ersten Jahrtausends nahm die Bedeutung des Handels wieder zu; Kleinbauern, die von ihren Feudalpflichten befreit waren, siedelten wieder in den Niederungen, die durch die Arbeit der Mönche bonifiziert worden waren und wo wieder neue Orte entstanden (oft wurden die römischen Namen wieder aufgenommen). Aus einer ersten Selbstverwaltung entwickelten sich im **11. und 12. JH die KOMMUNEN**.

Auf Wunsch des **PAPSTES** vertrieben die **FRANKEN** (unter Pippin dem Kurzen und Karl dem Großen, 774) die Langobarden und Byzantiner aus Umbrien. Als Dank dafür und im Tausch gegen Gebiete erhielt **Karl d. G. den Titel eines Kaisers des Heiligen Römischen Reiches**. Das Bündnis zwischen Kaiser und Papst war aber nicht von Dauer; als FRIEDRICH I, Barbarossa, um 1150 nach Italien kam, zerstörte er Spoleto und eine Reihe anderer Städte.

Ökonomischer Fortschritt und Bevölkerungszuwachs erzwangen schließlich die Erweiterung der Städte: **1244 begann TODI** mit dem Bau einer **neuen Stadtmauer**, 1296 folgte SPOLETO. Schon 1111 klagte Papst PASCHALIS II, dass die umbrischen Städte die Autorität der römischen Kirche nicht respektierten. Das **Selbstbewusstsein der COMUNI** manifestiert sich auch im **Bau von RATSHÄUSERN und KATHEDRALEN** (der Palazzo dei Priori in Perugia, die Kathedrale von ORVIETO). – Zu dieser Zeit beginnt sich auch der **Einfluss der FRANZISKANER** von ASSISI aus zu verbreiten. Die Jahre des architek-tonischen, sozialen und politischen Glanzes der autonomen Städte war aber auch bestimmt von ständigen Kämpfen um regionale oder lokale Macht. – Das Ende der Epoche der Kommunen fiel mit der Bemühung des Papsttums zusammen, die Kontrolle über das Land zurückzugewinnen.

Zwischen **1350 und 1370 war Kardinal Egidio ALBORNOZ**, päpstlicher Gesandter und Erbauer mächtiger Burgen (Spoleto), die in den nächsten fünf Jahrhunderten die umbrischen Städte im Namen Roms überwachen sollten, ein äußerst gefürchteter Mann in Umbrien. – Die Eroberung Umbriens durch das Papsttum fiel in die Zeit der großen PEST, die Europa 1348 heimsuchte.

Im 16. JH nahm die Zahl der Städte rund um Rom ab; Handwerk und Industrie verfielen. Die Häupter der großen Adelsfamilien verließen die Städte und kehrten aufs Land zurück. Eine wichtige Rolle bei dieser Entwicklung spielte die MEZZADRIA (die Halbpacht); es kam zur Besiedlung urbar gemachten Landes auf den Hügeln.

1624 trat die einflussreiche Familie DELLA ROVERE das Herzogtum URBINO an den Papst ab; 1625 unterstellte Papst URBAN VIII die Universität PERUGIA bischöflicher Kontrolle.

Umbrien wurde in der Folge zur **Kornkammer Roms** und ein **wichtiger Produzent von OLIVENÖL**.

Nach der „napoleonischen Welle“ weckte die Romanik auch hier das Interesse am Mittelalter: 1818 wurden die sterblichen Überreste des Hl. Franz und 1850 jene der Hl. Klara aufgefunden.

1859 endete ein Volksaufstand gegen päpstliche Truppen in Perugia mit einem Massaker und brutalen Repressionen und Plünderungen. Im September 1860 besetzten piemontesische Truppen die Stadt. Die Bevölkerung machte sich augenblicklich daran, die Festung ROCCA PAULINA, das verhasste Symbol der Herrschaft der Kirche, zu zerstören.

ITALIENISCH-SPRACHKURSE

Neuer Anfängerkurs (für Personen OHNE Vorkenntnisse)

UHRZEIT: DIENSTAG von 18 Uhr 30 – 20,00 Uhr
DAUER: 20 Wochen zu 90 Minuten
KOSTEN: 160,- Euro bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen
BEGINN: 25. Januar 2011
Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (1)
Der Kurs kann auch als KLEINGRUPPE geführt werden (Preis auf Anfrage)

INTENSIVKURSE während der SEMESTERFERIEN

(14. – 18. Februar 2011). Kleingruppen-Konversationskurse - unterschiedliche Niveaus

DAUER: 5 Tage zu 90 Minuten
UHRZEIT: entweder von 8,30 – 10 Uhr oder von 10,30 – 12 Uhr
KOSTEN: Mindestteilnehmerzahl 5 Personen: **pro Person 50,- Euro**

KURSLEITER: **Dott. Silvia BIAZZO, Dott. Laura SOTTILE, Dott. Mady LILLI**

Diese INTENSIVKURSE können **auch für SCHÜLER/Maturanten** angeboten werden (auf Wunsch auch am Nachmittag). - Auch ein **SPEZIALKURS zum Thema ROM** ist möglich.

ZUSATZANGEBOTE – KONVERSATIONSRUNDEN

Aufgrund des großen Erfolges werden diese Treffen auch im Jahr 2011 wieder angeboten.

DAUER: 5 Einheiten zu 90 Minuten (nach den Semesterferien – bis Ostern);
Termine nach Wunsch der Teilnehmer
KOSTEN: 50,- Euro für alle 5 Treffen (mindestens 4 und maximal 8 Teilnehmer)

KOCHKURS in ST. VEIT/Glan

Nach dem großen Erfolg des Kurses im letzten Jahr, ist eine Wiederholung in Planung. Derzeit liegen die Details noch nicht vor – Interessenten können sich im Büro voranmelden; sofort nach Abschluss der Planungen, geht ihnen das Detailprogramm zu.

CIRCOLO di LETTURA

Die nächsten Treffen der lesefreudigen Gruppe finden unter der Leitung von **Dott. Maria-Maddalena LILLI** zu den folgenden Terminen statt:
Donnerstag in der Zeit von 16,30 – 18,00 Uhr in den Räumen der Dante am **24. Februar, 24. März und am 28. April 2011 statt.**

Besprochen werden die Bücher:

„SE LA CASA E' VUOTA“ von Isabella BOSSI FEDRIGOTTI

“NON AVEVO CAPITO NIENTE“ von Diego De SILVA

ROMA ETERNA - tra cultura e società

In questa serata faremo una passeggiata per le strade di Roma, osserveremo da vicino alcuni dei monumenti più suggestivi, visiteremo ville e musei, scopriremo il fascino della città vista di notte, tra locali tipici e luoghi d'incontro dei giovani. Con un'intervista a una romana d'adozione parleremo della vita a Roma, dei romani e del loro modo d'essere.

Per darVi un assaggio del programma segue una breve introduzione all'argomento.

Roma è una città troppo ricca di luci e ombre, troppo presente nelle varie manifestazioni della storia e della cultura perché si possa pretendere di darne un ritratto senza correre il rischio di inevitabili omissioni. In quest'incontro dedicato a Roma verranno presentati vari percorsi possibili attraverso la città eterna e si useranno due prospettive diverse:

da un lato si seguirà un itinerario che spazia nella Capitale e a partire da rapidi cenni relativi ad alcuni dei suoi più celebri monumenti si offrirà una visione d'insieme dell'aspetto culturale e storico che si respira per le vie del centro;

dall'altro lato si osserverà la città dal punto di vista del cittadino romano e si fornirà una descrizione dell'urbe osservata dall'interno.

Se per la prima parte si useranno input visivi di vario tipo, per la seconda parte avrà luogo un'intervista alla Dott.ssa Mady Lilli, che ha vissuto a Roma più di vent'anni e che ci darà qualche utile consiglio. Alle immagini della città eterna e alle tracce della storia e della cultura rimaste indelebili nei monumenti e nel ricordo di personaggi famosi si affiancherà, dunque, il racconto della vita quotidiana, con i suoi luoghi e momenti caratteristici e non senza interessanti curiosità.

Sperando di poterVi salutare numerosi, non mi resta che darVi appuntamento al 17 gennaio. A presto!

MMag. Dr. Domelisa Cicala

Programma

1. Presentazione del tema e concetto di cultura in senso antropologico
2. Passeggiata nella città: monumenti, ville, musei, personaggi, Roma di notte
3. Intervista sulla vita a Roma
4. 10 consigli: foglio da dare
5. Conclusione

Il nostro viaggio parte da **Trastevere**, che con i suoi ristoranti tipici e il mercato domenicale di **Porta Portese** è considerato il quartiere più romano di Roma, il simbolo della Roma di Alberto Sordi e Anna Magnani. Qui c'è **l'Orto botanico**, un angolo di verde con alberi secolari e palme; la chiesa di **Santa Maria in Trastevere** del 1140 con alcuni dei mosaici più interessanti di Roma; la **Villa Farnesina** del Cinquecento con la loggia di Amore e Psiche di Raffaello; Piazza Trilussa sulle sponde del Tevere.

Attraverso il **Ponte Sisto** del 1479 si arriva in **Piazza Farnese**, sulla quale domina il **Palazzo Farnese**, costruito a partire dal 1514 per ordine di Alessandro Farnese, il futuro papa Paolo III; l'ultimo piano e il cornicione sono opera di **Michelangelo** e in questo che è uno dei palazzi più belli di Roma ha sede l'ambasciata francese.

Poco più a nord a **Campo de' Fiori** ha luogo il migliore mercato di frutta e verdura della città; la piazza con le sue bancarelle e i bar è il tradizionale punto d'incontro dei romani doc. **Piazza Navona** è uno dei luoghi più suggestivi del mondo, non solo per le due magnifiche **fontane del Bernini**, quella dei Quattro Fiumi e quella del Moro, per **Palazzo Pamphili** e la chiesa di **Sant'Agnese in Agone**. Turisti, ambulanti, artisti di strada e intellettuali fanno della piazza il salotto della città.

Non si può tralasciare il **Pantheon**, costruito nel 125 d.C. dall'imperatore Adriano sui resti di un tempio più antico; al suo interno si trova anche la **tomba di Raffaello**.

Nella città vista dall'alto domina **Piazza Venezia** con il **Vittoriano** dedicato a **Vittorio Emanuele II**, conosciuto come "**Altare della Patria**" e paragonato dagli americani a una torta nuziale da altri a una macchina da scrivere.

Percorrendo la scalinata detta Cordonata si giunge a **Piazza del Campidoglio**, sulla quale si affacciano **Palazzo Nuovo** e **Palazzo dei Conservatori** che ospitano i **Musei Capitolini**, mentre **Palazzo Senatorio** è sede del **Comune di Roma**; da qui si può osservare in basso Roma antica, mentre dai **Giardini del Pincio** si ha una veduta straordinaria sulla città.

Il percorso continua da **Piazza del Popolo** e le tre vie del cosiddetto tridente, **via del Corso**, **via Ripetta** e **via del Babuino**; si parte dalle **chiese gemelle della piazza**, **Santa Maria dei Miracoli** e **Santa Maria in Montesano**; in via del Corso 18 c'è la casa di Goethe, in via Ripetta il **mausoleo di Augusto**, da via del Babuino si arriva dritti a **Piazza di Spagna**.

Da qui si ammira la scalinata più celebre, quella di **Trinità dei Monti**, dove ci si ferma e ci si siede.

Infine **Villa Borghese**, il polmone verde della città, l'ex residenza estiva della famiglia Borghese che il comune ha acquistato alla fine dell'Ottocento; è un'oasi dove si può passeggiare, visitare i musei e la **Galleria Borghese**.

Un cenno a parte meritano **le ville di Roma** che in un binomio di arte e natura, cultura e paesaggio offrono al visitatore la possibilità di trascorrere giornate senza mai annoiarsi.

QUANDO? Lunedì, 17 gennaio 2011 alle ore 19
DOVE? Europahaus Klagenfurt, Reitschulgasse 4
CHI? Domelisa CICALA e Mady LILLI
CHE COSA? Serata sul tema „ROMA ETERNA TRA CULTURA E SOCIETA”

ENTRATA LIBERA

Eine Kulturfahrt nach Rom ist für den Spätherbst 2011 in Planung.

ITALIENISCH-SPRACHKURSE

Neuer Anfängerkurs (für Personen OHNE Vorkenntnisse)

UHRZEIT: DIENSTAG von 18 Uhr 30 – 20,00 Uhr
DAUER: 20 Wochen zu 90 Minuten
KOSTEN: 160,- Euro bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen
BEGINN: 25. Januar 2011
Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (1)
Der Kurs kann auch als KLEINGRUPPE geführt werden (Preis auf Anfrage)

INTENSIVKURSE während der SEMESTERFERIEN

(14. – 18. Februar 2011). Kleingruppen-Konversationskurse - unterschiedliche Niveaus

DAUER: 5 Tage zu 90 Minuten
UHRZEIT: entweder von 8,30 – 10 Uhr oder von 10,30 – 12 Uhr
KOSTEN: Mindestteilnehmerzahl 5 Personen: **pro Person 50,- Euro**

KURSLEITER: **Dott. Silvia BIAZZO, Dott. Laura SOTTILE, Dott. Mady LILLI**

Diese INTENSIVKURSE können **auch für SCHÜLER/Maturanten** angeboten werden (auf Wunsch auch am Nachmittag). - Auch ein **SPEZIALKURS zum Thema ROM** ist möglich.

ZUSATZANGEBOTE – KONVERSATIONSRUNDEN

Aufgrund des großen Erfolges werden diese Treffen auch im Jahr 2011 wieder angeboten.

DAUER: 5 Einheiten zu 90 Minuten (nach den Semesterferien – bis Ostern);
Termine nach Wunsch der Teilnehmer
KOSTEN: 50,- Euro für alle 5 Treffen (mindestens 4 und maximal 8 Teilnehmer)

KOCHKURS in ST. VEIT/Glan

Nach dem großen Erfolg des Kurses im letzten Jahr, ist eine Wiederholung in Planung. Derzeit liegen die Details noch nicht vor – Interessenten können sich im Büro voranmelden; sofort nach Abschluss der Planungen, geht ihnen das Detailprogramm zu.

CIRCOLO di LETTURA

Die nächsten Treffen der lesefreudigen Gruppe finden unter der Leitung von **Dott. Maria-Maddalena LILLI** zu den folgenden Terminen statt:
Donnerstag in der Zeit von 16,30 – 18,00 Uhr in den Räumen der Dante am
24. Februar, 24. März und am 28. April 2011 statt.

Besprochen werden die Bücher:

„SE LA CASA E' VUOTA“ von Isabella BOSSI FEDRIGOTTI

“NON AVEVO CAPITO NIENTE” von Diego De SILVA

EINLADUNG

zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Dienstag, 22. Februar 2011 um 18 Uhr 30,
KÄRNTNER LANDESARCHIV, St. Ruprechterstraße 7 in Klagenfurt

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 4 der Statuten)
Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn 1/5 der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ist dies zu Beginn nicht der Fall, so ist die statutengemäß geladene Hauptversammlung mit gleicher Tagesordnung nach Ablauf einer Viertelstunde ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
3. Tätigkeitsbericht
4. Bericht des Rechnungsführers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Rechnungsführers und des Vorstandes
7. Vorschau auf die Veranstaltungen 2011
8. Allfälliges

Anträge an die Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens 8. Februar 2011 schriftlich im Büro der Gesellschaft eingebracht werden.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet um 19 Uhr 30 der Vortrag von
Univ.Prof. Dr. Lothar HÖBELT

DIE HABSBURGER und ITALIEN

statt.

Im Jahr 2011 stehen in unserem Nachbarland zahlreiche Veranstaltungen aus Anlass der **150. Wiederkehr der Einigung Italiens** im Jahr 1861 auf dem Programm. Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt will dieses Ereignis mit mehreren Veranstaltungen von verschiedenen Seiten beleuchten.

Den Beginn macht dabei **Prof. Lothar HÖBELT von der Universität Wien**, der in seinen Ausführungen aufzeigen wird, wann, wo und auf welche Weise die Habsburger in den verschiedensten Teilen Italiens an die Macht kamen. Denn es waren keine kriegerischen Auseinandersetzungen durch die sie in TRIEST, GÖRZ, der TOSKANA, in MODENA, PARMA und PIACENZA, der LOMBARDEI und VENETIEN die Herrschaft übernahmen.

Zum ersten Mal kam es unter Napoleon (nachdem er große Teile Italiens erobert hatte), zur Bildung eines Italienischen Königreiches, das vor allem Nord- und Mittelitalien umfasste. Nach dem Sturz des Kaisers der Franzosen wurden die Habsburger, durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses, wieder in ihren italienischen Herrschaftsbereichen eingesetzt.

Die in ganz Europa vorhandenen Bestrebungen Nationalstaaten herauszubilden, führten in Italien während des 19. Jahrhunderts zu einer Reihe von Aufständen, Befreiungsbewegungen, und Unabhängigkeitskriegen, die sich in erster Linie – aber nicht ausschließlich – gegen die Herrschaft der Habsburger richteten.

KULTURFAHRT nach UMBRIEN

Samstag, 21. Mai bis Samstag, 28. Mai 2011

Samstag, 21. Mai 2011:

Abfahrt in Klagenfurt am Autobusbahnhof um 6 Uhr 30 (Zusteigemöglichkeit Minimundus); Fahrt über die Autobahn mit den erforderlichen Pausen bis Bologna – Cesena, dann weiter über die Schnellstraße E45 über Città di Castello und UMBERTIDE zum Trasimenischen See. Unterbringung im *** HOTEL ALI sul Lago, direkt am See (S. Feliciano) gelegen mit Pool.

Sonntag, 22. Mai 2011:

Fahrt nach **GUBBIO** und Besichtigung der Stadt: Kirche San Francesco, Palazzo dei Consoli ecc. Auf der Rückfahrt ist ein Halt bei der **Badia di San Salvatore** und des **Eremo di Monte Corona** vorgesehen.

Montag, 23. Mai 2011:

Fahrt nach **ASSISI** und Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten; am Nachmittag stehen **SPELLO** und **FOLIGNO** auf dem Programm.

Dienstag, 24. Mai 2011:

Fahrt nach **PERUGIA** und Besichtigung der bedeutendsten Bauten; am Nachmittag Fahrt nach **DERUTA** (Keramikproduktion) und – so es die Zeit erlaubt - nach **TORGIANO**.

Mittwoch, 25. Mai 2011:

Besichtigung von **BEVAGNA, MONTEFALCO und TREVI**; Weiterfahrt nach **Ferentillo**, wo wir die **Abtei von San Pietro in Valle** besichtigen werden; auf der Fahrt zu unserem nächsten Standort in **TODI** (****Hotel BRAMANTE) kommen wir bei den Cascade delle Marmore vorbei.

Donnerstag, 26. Mai 2011:

Besichtigung von **TODI** und einer Reihe von weniger bekannten **Kirchen und Abteien in der Nähe von Massa Martana** (wie z.B. Santa Maria in Pantano oder Abbazia dei Santi Fidenzio e Terenzio) und von **SPOLETO** (einst Hauptstadt eines wichtigen langobardischen Herzogtums und heute Zentrum des Festival DIE DUE MONDI).

Freitag, 27. Mai 2011:

Besichtigung von **NARNI und AMELIA** am Vormittag und von **ORVIETO** am Nachmittag.

Samstag, 28. Mai 2011:

Rückfahrt über die Autobahn nach Klagenfurt

Änderungen des Programms können sich noch durch die Öffnungszeiten ergeben.

Die Kosten für die Fahrt wurden für eine **Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen** berechnet und betragen bei Unterbringung im **Doppelzimmer pro Person 720,- Euro** (Einzelzimmerzuschlag 190,- Euro).

Diese Kosten umfassen die Fahrt im Bus, die Kosten für Übernachtungen und Halbpension, sowie die Führungen (ohne Eintritte).

Anmeldungen sind ab sofort und **bis spätestens 10. Februar 2011** im Büro möglich, da die Zimmer rechtzeitig gebucht werden müssen: die Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Anzahlung in Höhe von 150,- Euro pro Person gültig.

EINFÜHRUNGSVORTRAG: Montag, 21. März 2011 um 19,30 Uhr im EUROPAHAUS